Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Satz

«Der Staat Israel feiert 60 Jahre seit seiner Gründung, das palästinensische Volk gedenkt der 60 Jahre seit der Nakba, dem arabischen Wort für Katastrophe.»

Willy Spielers Eingangssatz im «Zeichen der Zeit» umreisst die ganze Spannung und Tragödie auf diesem Flecken Erde in den vergangenen 60 Jahren. Beide Parteien haben Recht und tun Unrecht. Und wie man es auch dreht und wendet, kann man die Perspektive der einen Seite nur über die partielle Missachtung der anderen einnehmen. Dass die *Neuen Wege* von Beginn weg in Leonhard Ragaz einen engagierten Fürsprecher des Judentums hatten, der gar 1938 von Israel aus als einer der «Gerechten unter den Völkern» geehrt worden war, und der doch gleichzeitig einem jüdischen Staat ablehnend gegenüberstand, zeigt, dass die Schwierigkeit der Geschichte Israels von Anfang bis heute in dieser Zeitschrift präsent ist. Das Bemühen um die richtige Position darf gerade in dieser Frage nicht aufgegeben werden. Und auch wenn es scheint, dass darüber schon viel, wenn nicht alles bereits gesagt ist, braucht es wohl nirgends so wie hier die ständige und erneute Vergewisserung.

Die Redaktion

Der Inhalt

John Wayne for Future 165
Ein Vorabdruck aus dem neuen Buch «Kein Frieden mehr» von Lotta Suter

Alternative Bank mit ganzheitlichem Anspruch 168
Willy Spieler im Gespräch mit Claudia Nielsen, scheidende Präsidentin der Alternativen Bank

Erinnerung an eine kämpferische Sozialistin 174
Florence Hervé zum 75. Todestag von Clara Zetkin

Alltag in...Tel Aviv 179
Marlène Schnieper erzählt die Geschichte eines Handwerkers aus Jaffa

Zeichen der Zeit: 60 Jahre Israel 181
Willy Spieler über Israel im Blickpunkt der Neuen Wege

Hat Gott Platz neben Darwin? 185
Christina Aus der Au zur Auseinandersetzung zwischen Evolutionstheorie und Schöpfungsgeschichte

Der jüngste Stein im Mosaik des lateinamerikanischen Frühlings 191
Beat Wehrle über Fernando Lugo, den neuen Präsidenten von Paraguay

Paraguay: Land für Kriegsdienstverweigerer und Bruderhöfe 193
Ein Ausschnitt aus den Lebenserinnerungen von Emil Fischli

Leserbriefe 194

Schreiben und Denken in dürftiger Zeit 196
Von Rolf Bossart